

Calwer Wochenblatt

№ 134.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 27. August 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Zehner Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Ort- u. Nachbar ortszweck 1 RM., f. d. sonst. Bezugs RM. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche erst an den allgemeinen Telefon angeschlossen werden, wollen, sobald ihre Gemeinde angeschlossen ist, hierher Anzeige machen.

Calw, 22. August 1903.

Oberamtsrichter Fischer.

R. Oberamt Calw.

Die Vorstände der Hilfs- und Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen des Bezirks

werden unter Hinweis auf den Min.-Erlaß vom 17. Juli ds. Jrs., Amtsbl. S. 377, betr. die Ausführung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 25. Mai ds. Jrs. veranlaßt, der **Veränderung ihrer Statuten** alsbald näher zu treten.

Da die Bescheinigungen für Hilfskassen, welche bis zum 1. Januar 1904 noch nicht im Besitz einer neuen Bescheinigung im Sinne des § 75 a des Krankenversicherungsgesetzes sind, an diesem Tage ihre Gültigkeit verlieren, ist es erforderlich, daß die in Betracht kommenden Gesuche **spätestens bis 15. Oktober** dem Oberamt zur Vorlage gebracht sind.

Es wird sich empfehlen, daß die Hilfs- und Betriebskrankenkassen sich an die dem obengenannten Erlaß beigebrachten Statuten-Entwürfe halten und sich zeitig in den Besitz der jeweiligen Formulare setzen.

Den 25. August 1903.

R. Oberamt.

Antm. Rippmann, A. B.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter- versicherung

werden auf Art. 6 des Krankenversicherungsgesetzes vom 16. Dezbr. 1888, Reg.-Bl. 1893 S. 92 vom 12. Mai 1893,

und auf § 9 ff. der hiezu ergangenen Vollzugsverfügung vom 27. Mai 1893, Reg.-Bl. S. 101, hingewiesen und zur Durchführung dieser Bestimmungen wiederholt veranlaßt.

Wenn die fraglichen Bestimmungen richtig gehandhabt würden, würde es vermieden, daß viele unständige landwirtschaftliche Arbeiter nicht zur Invalidentversicherung herangezogen würden. Vergl. § 55 der Vollz.-Verf. zum Invalidentvers.-Gesetz vom 25. Novbr. 1899, Reg.-Bl. S. 1037.

Calw, 26. August 1903.

R. Oberamt.

Antm. Rippmann, A. B.

Tagesneuigkeiten.

** Calw. Vom 22.—24. August fand in Tuttlingen die Landesausstellung für Bienenzucht statt. Dieselbe hat alle früheren an Größe und Schönheit übertroffen. Die neue, herrliche Turnhalle samt ihren Nebenräumen war als Ausstellungsgebäude sehr geeignet. Im angrenzenden Schulhof waren über 140 Bienenstöcke, in der Festhalle Bienenwohnungen, Bienengeräte und Bienenprodukte ausgestellt, alles in prächtiger, gefälliger Anordnung. Ein Festzug, ein Festbankett und eine kleine theat. Aufführung in der Festhalle trugen zur Unterhaltung der Festteilnehmer bei. Die Aussteller konnten mit Preisen reichlich bedacht werden. Zum erstenmale kamen Staatspreise (300 M.) zur Verteilung. Verschiedene Korporationen des Bezirks Tuttlingen und Privatpersonen stifteten prächtige Ehrenpreise. — Aus dem Bezirk Calw hatten nur der Inkerschreiner Hr. Weinbrenner-Gehlingen und Hr. Kaufmann Ancht-Calw ausgestellt. Ersterer erhielt für ausgestellte Bienenwohnungen eine silberne Medaille,

letzterer war als Preisrichter vom Wettbewerb ausgeschlossen.

— (Fernsprechverkehr.) Vom 1. Sept. d. J. ab ist zwischen Calw und Bregenz, sowie zwischen Stuttgart und Dornbirn der Fernsprechverkehr zugelassen. Die Gebühr für das Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 2 M.

Ragold, 24. Aug. Der heutige Viehmarkt war ziemlich gut befahren, die Handelslust befriedigend. Zuführt wurden 27 Paar Ochsen. Davon wurden 13 Paar verkauft mit einem Erlös von zusammen 10,819 M. Ferner waren Zuführt 115 Kühe, wovon 48 Stk. mit einem Erlös von 18,545 M. verkauft wurden; 60 Kälber, wovon 22 Stück mit einem Erlös von 2322 M. verkauft wurden; 55 Stk. Schmalvieh, wovon 20 Stk. mit 2453 M. Erlös verkauft worden sind. Gesamterlös 23,320 M. — Der Schweinemarkt war sehr stark befahren, die Handelslust sehr rege. Zuführt wurden 190 Stk. Läufer-schweine, wovon 170 Stk. mit einem Erlös von 4675 M. verkauft wurden. Der Preis belief sich auf 40—70 M. pro Paar. Ferner waren zu Markte gebracht: 558 Saugschweine, wovon 440 Stück mit einem Erlös von 6621 M. verkauft wurden. Der Preis belief sich auf 18—20 M. pro Paar. Gesamterlös für Schweine 11,296 M.

Dobel, 23. August. Fortwärt Habel hier hatte das Jagdglück, am letzten Freitag gegen Abend in nächster Nähe von hier, im sogenannten Eichelgarten, einen 10-Ender-Hirsch bzw. 12-Ender, sogen. Kronenhirsch, im Gewicht von 230 Pfund zu erlegen.

Stuttgart, 25. Aug. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Ztr. Preis

Feuilleton.

Kachdruck verboten.

Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Nun, mein Herr v. Utrecht,“ begann sie endlich in spöttischem Ton, „was sagt denn ihr Herz zu alledem? Sie werden möglichst bald dafür sorgen müssen, ihm einen Ersatz zu bieten, damit es nicht bricht vor lauter Gram. Sie behaupteten doch oft genug, ohne mich nicht leben zu können. Wie werden Sie es nun anstellen, dennoch ohne mich fertig zu werden? Oder haben Sie in der Residenz bereits Trost gefunden? Ich wünsche Ihnen für die Zukunft von Herzen Glück, aber sehen Sie sich vor, ehe Sie sich wieder verloben, Sie haben nun schon einmal Pech gehabt, leicht könnte es sich ereignen, daß sich ein solcher Fall wiederholt!“

Wären nur ihre zuckenden Lippen, ihr blaßes Gesicht nicht dagewesen, er hätte sich täuschen lassen. Aber beides widersprach dem Spott, den sie in ihrem Ton zu legen suchte. Utrecht mochte wohl fühlen, daß er eine klägliche Rolle spielte, und war bemüht, diese Szene möglichst abzukürzen. Er faßte wieder nach ihrer Hand, sie entzog ihm dieselbe rasch.

„Lassen Sie das,“ rief sie heftig und trat einen Schritt zurück. „Nur eines möchte ich noch wissen, ehe wir uns trennen: Haben Sie in Erfahrung gebracht, warum mein Vater das tat?“

„Warum?“

Utrecht zuckte halb mitleidig die Achseln.

„Ich dachte, das wäre unschwer zu erraten, und brauchte nicht näher erklärt zu werden! Zu seinem Vergnügen tat er es wahrhaftig nicht.“

„Ihr Augen schienen immer größer zu werden, sie hasteten wieder wie vorher in angstvoller Spannung an dem Gesicht des ihr gegenüberstehenden Mannes.“

„Wenn nicht zum Vergnügen — weshalb dann?“ stieß sie wie atemlos hervor. Man glaubte fast das Herzklopfen aus dieser Frage heraus hören zu können.

„Wenn Sie es durchaus wissen wollen, — Ihr Vater arbeitet — um tägliches Brot!“ —

„Ihr taumelte zurück. Einen Augenblick schien es ihr, als täte sich ein weiter Abgrund vor ihren Blicken auf, als versänke alles ringsumher mit ihr in die Tiefe.“

„O Lüge, erbärmliche Lüge!“ schrie sie dann gellend auf, „Sie selbst haben es erfunden, um Ihren Rückzug einigermaßen zu motivieren!“

„Keine Lüge, Ija,“ entgegnete Hans v. Utrecht, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. Sein Blut geriet in Wallung, ihn packte das Mitleid mit dem Mädchen, das so gewaltsam aus allen Himmeln gerissen wurde.“

Ija rang nach Fassung.

„Sagen Sie mir alles, ich will die Wahrheit wissen. Wer hat Ihnen denn gesagt, daß mein Vater, um Geld zu verdienen, zum — Kunstreiter geworden ist?“ begann sie nach einer Weile, um vieles ruhiger als zuvor. „Wenn diese Mitteilung aus dem Munde des Grafen Dornbusch stammt, so dürfen Sie derselben keinen Glauben schenken. Dornbusch ist mein Feind.“

„Ja, das ist er! Ich bin in wenigen Stunden zu der Einsicht gekommen, daß er sich die Aufgabe gestellt hat, Ihren Vater systematisch zu Grunde zu richten. Dornbusch weiß ihn zum Spiel zu verleiten, wobei sehr hohe Einsätze gewagt

3—3.80 M. pr. Str. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1500 Stück. Preis 18 bis 22 M. das Hundert. Mostobstmarkt. Zufuhr ca. 40 Str. Fallobst. Preis 4.50—4.80 M. per Zentner.

Hausen a. d. Wurm, 25. Aug. Wirt Kurz zum „Kaiser“ wurde wegen Ruhestörung durch den Polizeidiener gefesselt in den Ortzarrest gebracht und die Nacht über darin behalten, ohne daß die Fesseln abgenommen wurden. Morgens mußte der Arzt beigezogen werden, da die Hände des Kurz derart angeschwollen waren, daß sie den Dienst versagten.

Renningen, 27. Aug. Gestern erhängte sich hier ein älterer Bauer Namens Ergenzinger, welcher zeitweise dem Trunk ergeben war.

Freudenstadt, 24. Aug. Beugholzverkauf des Forstamts Oberal am 20. August. Laubholzsprügel (Buchene) 7.40 M., Nadelholzsprügel 6.25 M., LaubholzAnbruch 4.93 M., NadelholzAnbruch I. Kl. 4.04 M. II. Kl. 3.15 M. pro Km. Gesamtansatz 11,915. 50 M. Erlös 9785. 50 M.

Lüdingen, 25. August. Am letzten Freitag Abend wollte ein Schutzmann einen betrunkenen Burschen, der irgend einen Unfug verübte, notieren, wobei ihm dieser seinen Namen anzugeben verweigerte, vielmehr den Schutzmann mit seinem Stod bedrohte. Da der Schutzmann nun zur Verhaftung schritt, so umzingelten ihn weitere 6 Burschen und suchten mit Gewalt den Sittierten zu befreien, so daß der Schutzmann genötigt war, blank zu ziehen, wobei einer der Exzedenten verletzt wurde. Schließlich gelang es unter Mithilfe weiterer Schutzleute und insbesondere eines Studenten, der dem Schutzmann tatkräftig Hilfe leistete, den Widerständigen auf die Wache zu verbringen. Untersuchung ist eingeleitet.

Oberklingen, 25. Aug. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr verunglückte in der Nähe des städtischen Wasserwerkes Glingen der ledige Fuhrknecht Joller, bei Müller Langbein hier bedient, dadurch, daß er vorne vom Wagen fiel, wobei das mit Erde beladene Fuhrwerk ihm über den Leib ging. Der Verunglückte hat sehr schwere innere Verletzungen erlitten.

— Nach dem „Schwäb. Merk.“ hat sich gestern beim Schäferlauf in Markgröningen ein Unglück zugegetragen. Auf dem Weg zwischen Mperg und Markgröningen schenken die Pferde eines Wagens vor einem Motorwagen. Das Gefährt wurde umgeworfen, und die Insassen, auswärtige Besucher des Schäferlaufs, herausgeschleudert. Eine Dame aus Stuttgart soll ihren Verletzungen bereits erliegen sein. Die übrigen Insassen erlitten ebenfalls Verletzungen.

Uhlbach. Zur Beerdigung des Geh. Kommerzienrats Gottlob Bengel hatte sich am Samstag nachmittag eine große Trauergemeinde versammelt. Außer dem Geschäftspersonal der Firma Bengel traf eine endlose Reihe Wagen in Uhlbach ein, die

der Posaunenchor des dortigen Jünglingsvereins vom Kirchturm herab mit einem Lied begrüßte. Nach einem Hausgottesdienst wurde die Leiche zur Kirche überführt, voran die Feuerwehren von Heselach und Uhlbach, Krieger-, Turn- und Gesangsvereine, zusammen 12 Fahnen, die sich in der schwarz ausgeflagelten Kirche gruppierten. Orgelspiel u. ein Gesang des Kirchenchors leitete die Trauerfeier an. Nach einem Gemeindegesang hielt der Geistliche, Pfarrverweser Renz, eine Ansprache, in der er der Verdienste des Verstorbenen gedachte und namentlich betonte, daß er trotz seiner großen Erfolge auch den Gefahren des Reichthums als Christ gegenüber gestanden sei. Aus seinem frommen Glauben entsprangen die ungezählten Wohlthaten, die so viele dankbare Trauernde um seinen Sarg versammelt haben. Sodann wurde der Sarg zum Friedhof gebracht und drei Schüsse verkündeten der Gemeinde, daß ihr Wohlthäter in die Gruft gesenkt wurde. Prächtige Blumenpenden wurden am Grab niedergelegt von Rednern aus allen Schichten der Bevölkerung. Namens der Handelskammer Stuttgart sprach Geh. Hofrat v. Jost; Prokurist Kircher brachte den Dank der Angestellten zum Ausdruck; Kaufmann Schichardt sprach für den Stuttgarter Knabenhort. Ferner legten Kränze nieder: für Prof. Dr. Gustav Jäger dessen Sohn Dr. med. Jäger, für die Wollindustriellen Fabrikant Schmich-Stuttgart, für die Gemeinde Uhlbach Schultheiß Desterle, für den Heselacher Kirchengemeinderat Stadtpfarrer Lumpy u. s. w. Choralmusik vom Turm schloß die Feier.

Gaildorf, 25. Aug. Vergangene Nacht wütete hier und in der Umgegend ein fürchterliches Gewitter mit Sturm. Zwischen Untergröningen und Abtsmünd wurde der Postwagen umgeworfen, ebenso verschiedene Fuhrwerke. Durch Entwurzeln von Bäumen hat der Sturm vielfach Schaden angerichtet. Auch wurden mehrere Personen auf verschiedenartige Weise verletzt.

Hall, 25. Aug. Am letzten Samstag nachmittag wurde aus einem Bauernhause in Hergershof bei Geislingen a. N. während die Bewohner auf dem Felde waren, mittelst Einbruchs 800 Mark gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Neresheim, 23. August. Nach einer tropischen Hitze entlud sich gestern nachmittag um 5 Uhr ein heftiges Gewitter. Die elektrischen Entladungen waren nicht sehr stark, dagegen hatten wir einen Sturm von seltener Heftigkeit und einen wolkenbruchartigen Regen, der mit zahlreichem Hagel vermischt war, der an den Feldfrüchten, die teils noch standen, teils schon geschnitten waren, großen Schaden anrichtete. Der Hagelschaden, der in einzelnen Orten bis zu 80 Prozent beträgt, ist um so empfindlicher, als er den Landmann mitten in der Ernte traf.

Thaltingen N. Balingen, 26. August. Vorgestern nachmittag wollte der Trikotweber Stefan Maier eine Hochzeitsgesellschaft per Leiterwagen von

hier nach Ostmettingen befördern. Als er die Hauptstraße entlang fuhr, bog die Pferde, wohl infolge Unachtsamkeit des Lenkers, in die von dort aus sehr steil absteigende Marktstraße ein. Bei dem Versuch, den Wagen zum Stehen zu bringen, stürzte dieser sich überschlagend, den Abhang hinunter, wobei die ganze, aus ca. 20 Personen bestehende Gesellschaft mehr oder weniger schwer verletzt wurde. Einige Personen mußten wegen Beinbrüchen und sonstigen Verletzungen mittels Droschke nach Hause verbracht werden.

Ulm, 24. Aug. (Vom Friseurgewerbe.) Heute wurde hier ein Landesverband der Friseur Württembergs gebildet und zugleich der erste Delegiertentag abgehalten. Den Vorsitz in der Versammlung, welcher die Vertreter der Handwerkskammern Ulm und Stuttgart bewohnten, führte Nimmeler-Ulm. Wolf-Stuttgart berichtete über den Wert der Organisation für die Friseur Württembergs. Der Zweck des Verbandes sei, das verfallene Lehrlingswesen, die Gesellenprüfung, den Arbeitsnachweis für Meister und Gehilfen, die Sonntagsruhe nach einheitlichem Muster zu regeln, die Gründung von Einkaufsstellen und Einkaufsgenossenschaften in die Hand zu nehmen, Unterstützungs- und Sterbekassen zu gründen, Meisterkurse abzuhalten, das Halten einer eigenen Zeitung und die Erzielung eines Einflusses auf die gesetzgebenden Körperschaften. Ulm-Stuttgart erstattete Bericht über die Bedeutung einer Sterbekasse und empfahl den Beitritt zum Süddeutschen Bezirksverband und Anschluß an dessen Sterbekasse. Nach längerer Debatte wurde die Angliederung an diesen Verband beschlossen und dem Statutenentwurf zugestimmt. Verbandsorgan ist die in Stuttgart erscheinende Süddeutsche Fachzeitung für Friseur und Perrückenmacher. Schütz-Stuttgart besprach den Nutzen einer Einkaufsgenossenschaft und teilte mit, daß die Einkaufsgenossenschaft Stuttgart gegebenen Falles ihren Betrieb aufs ganze Land ausdehnen wolle. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Schütz-Stuttgart gewählt. Als Ort der nächsten Tagung wurde Glingen bestimmt.

Waldsee, 25. August. Beim Ausgraben eines Kindergrabes auf dem Friedhof wurde eine Kiste mit der beinahe verwesten Leiche eines ca. 20 jährigen Mädchens gefunden. Der Kopf war noch ganz gut erhalten, zeigte aber ein Loch in der Schädeldecke.

Pforzheim, 23. August. Das Privatier Christian Mayer'sche Ehepaar kann am kommenden Donnerstag das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Zimmernstadt, 24. Aug. Gestern Sonntag, in der Frühe, zwischen 4 und 5 Uhr, begab sich Dr. Heinrich Mez, Lehrer von Stein bei Immenstadt, auf eine am linken Illerufer gelegene Viehweide, um Wildenten zu schießen. Bei dieser Gelegenheit wollte er durch einen, die Viehweide umgebenden Stachelzaun draht schlüpfen. Dabei ent-

werden. Ist Ihr Vater im Verlust, so bekommt er von Dornbusch bereitwillig große Summen vorgestreckt. Ich überzeugte mich durch Augenschein, daß Ihr Papa dem Grafen 2000 Taler schuldet, die er an einem Abend im Spiel verlor! Wenn das so weiter geht, hat ihn Dornbusch bald völlig in der Hand. Und das ist sein Ziel. Deshalb wird er ihn auch als sein „bester Freund“ auf der bevorstehenden Reise begleiten und nicht eher ruhen, als bis er seinen Zweck erreicht hat. Ich durchschaute das Spiel dieses Menschen und wandte mich voll Ekel ab. Versuchen Sie es, auf Ihren Vater einzuwirken, ehe es zu spät ist. Vielleicht wäre es besser, Sie ständen ihm zur Seite, um ihn zu warnen, zu retten! Dornbusch ist der Dämon Ihres Vaters geworden, der unablässig und sicher an seinem Untergang arbeitet. Er drängt ihn ja niemals um das geliebte Geld, im Gegenteil, er steckt ihm mit der größten Bereitwilligkeit neue Summen vor, aber später wird er die dadurch erlangte Macht und Gewalt zu seinem eigenen Vorteil ausnützen. So scheint es mir wenigstens.“

Isa hatte in starrem Schweigen zugehört. Ihre Pulse flogen, in ihrem Hirn tobten die widersprechendsten Gedanken. Wenn es so um den Vater stand, dann durfte sie nicht zögern, zu ihm zurückzukehren, dann gehörte sie zu ihm. Sie verbrachte die Tage in Wohlleben und Nichtstun, während er sich mühte, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Da war es ihre Pflicht, mitzuarbeiten, den Vater zu unterstützen und ihm das schwere Los nach Kräften zu erleichtern, über ihn zu wachen, für ihn zu sorgen. Warum erfuhr sie das alles erst heute? Deshalb war der Vater nicht offen gegen sein Kind gewesen, und hatte seine schlimme Lage verheimlicht? Um sie zu schonen? Isa fühlte plötzlich ein tiefes, inniges Mitleid in ihrem Herzen aufsteigen. Was mochte ihr armer Vater gelitten haben, ehe er sich so tief erniedrigte und den stolzen Nacken beugte. Ja, sie wollte, sie

musste zu ihm, wenn gleich ein leises Grauen vor dem, was die nächste Zukunft ihr bringen würde, den zarten Körper schüttelte.

Während alle diese Gedanken in ihrem Hirn tobten, begann es heftiger zu regnen, so daß sie eilen mußte, unter Dach zu kommen. Noch einmal wandte sich das blasse Gesicht dem jungen Ranne zu.

„Leben Sie wohl,“ Klang es leise.

Utrecht machte eine Bewegung, als wollte er sie zurückhalten, ihr noch etwas zu sagen, doch er bezwang sich.

„Leben Sie wohl — und zürnen Sie mir nicht!“

Isa hörte es kaum. Sie dachte nur daran, wie sie es anstellen sollte, um so bald als möglich von hier fortzukommen. Die Bewohner von Buchede durften vorläufig nichts erfahren, man würde sie nicht fortlassen, ihr den Plan auszureden suchen und dann bangte Isa vor dem schmerzlichen Abschied von der treuen Susanne und Tante Martha. Sie fürchtete, es würde den beiden gelingen, sie in ihrem Entschluß wankend zu machen, das wollte sie um jeden Preis vermeiden und mußte wohl heimlich das Haus verlassen. Dazu bedurfte es allerdings verschiedener Vorbereitungen, denn das Nötigste mußte gleich mitgenommen werden.

„Vielleicht wäre es besser, Sie ständen ihm zur Seite, um zu warnen, zu retten!“ hatte Hans v. Utrecht gesagt. Unablässig tönten ihr diese Worte in den Ohren, während sie durch den regennassen Wald heimwärts eilte.

„Ja, heimwärts!“ zog es ihr durch den Sinn. Als ob sie überhaupt eine Heimat hätte, ein Fleckchen, das ihr gehörte, wohin sie sich flüchten könnte mit all ihrem Jammer! Man hatte sie vielleicht aus Mitleid in Buchede aufgenommen, aus Mitleid ihr ein Asyl geboten, weil man wußte, daß ihr Vater ums tägliche Brot arbeitete! O, sie wollte auch arbeiten, gleichviel was, nur nicht untätig hier



lud sich sein Jagdgewehr und die aus Schrot bestehende Ladung drang ihm in den Unterleib. Nach kurzem qualvollem Leiden verschied der unglückliche Mann. Sein Bruder, ein Major a. D., fand ihn als Leiche. Das tragische Ende des allgemein beliebten und geachteten Lehrers erweckt allseitig die größte Teilnahme.

Berlin, 24. Aug. Ein grauenvoller Mord ist in der Familie des Oberstleutnant Tschakant in Petersburg verübt worden. Wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, fand man die Gattin des Oberstleutnants, die von ihrem Manne getrennt lebt, quer über dem Bett liegend mit durchschnittenem Halse als Leiche auf. Der Körper der Frau war in entsetzlicher Weise zerstückelt. Dem 6jährigen Sohne war der Hals durchschnitten und die 13jährige Tochter auf dieselbe bestialische Weise wie die Mutter verstümmelt. Sie hielt in der krampfhaft geballten Faust ein Büschel fremder Frauenhaare. Man vermutet einen Nachschlag einer Rivalin, da die Wertgegenstände unberührt sind.

Berlin, 24. Aug. Nach einer Londoner Depesche der „Bosfischen Zeitung“ fand in den Straßen von Kingston eine blutige Schlägerei zwischen englischen Soldaten und Matrosen des Schulschiffes „Stosch“ statt. Ein Soldat und ein Zivilist, sowie mehrere deutsche Matrosen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Augenzeugen berichten, daß die Deutschen von englischen Soldaten, die Artilleristen waren, ungestüm angegriffen wurden. Da eine Erneuerung der Unruhestörungen am Sonntag Abend befürchtet wurde, ersuchte die Platzbehörde den Befehlshaber des Stosch, seine Mannschaft nicht in großer Anzahl an Land kommen zu lassen. Auch den Soldaten wurde nicht gestattet, die Kasernen zu verlassen. Der Stosch dampft heute nach Bilbao ab. Angeblich wurde der Angriff gegen die Deutschen durch den zunehmenden Deutschhaß unter den Engländern veranlaßt.

Berlin, 25. August. Der Kaiser hat dem in den Ruhestand getretenen Staatssekretär Freiherrn von Thielmann den Rang eines preussischen Ministers verliehen. Derselbe kehrt morgen von seiner Besichtigung in Bayern nach Berlin zurück, um sich von den Beamten des Reichsschatzamt zu verabschieden. Er wird seinen dauernden Aufenthalt in Berlin nehmen.

Berlin, 25. August. Zu dem Ueberfall auf den deutschen Missionar Hohmeyer von der Berliner Mission wird dem Lokalanzeiger noch über London aus Hongkong berichtet, daß vier Kugeln den Missionar ins Gesicht trafen. Auch das Dienstmädchen seiner Gattin und ein Bootsmann wurden verwundet.

Berlin, 25. August. Die deutschen Telegraphenlinien im Norden Chinas wurden nach einer Londoner Depesche des Berliner Tageblattes auf einer Strecke von 60 englischen Meilen von Chinesen zerstört.

Berlin, 25. Aug. Wie aus Köln verlautet, sind nunmehr die seit letzterer Zeit zwischen Belgien und Preußen schwebenden Verhandlungen über die endgültige Regulierung der politischen Zugehörigkeit des neutralen Moresnet dem Abschluß nahe. Demnach würde das 350 ha. umfassende Moresnet mit seinen 3500 Einwohnern Belgien zugesprochen. Preußen soll für die Preisgabe seines Anspruches einen entsprechenden Geldbetrag erhalten. Die Regelung der politischen Zugehörigkeit Moresnets bedeutet nunmehr auch das definitive Ende der in Altenberg vor kurzem eingerichteten Spielhölle.

Berlin, 25. August. Ueber die Aufstandsbewegung im Vilajet Adrianopol wird dem „Lokalanzeiger“ aus Sofia telegraphiert, daß die Aufständischen viele Dörfer des Bezirkes Kirklissa überrumpelten und die Bewohner niedermachten. Sie zerstörten mehrere Kasernen und erbeuteten Gewehre und Munition. In einem Dorfe verbrannten Soldaten ihre Zelte und stüchteten. Die Stadt Kirklissa selbst, wo große Panik herrscht, ist mit Verwundeten überfüllt. Gestern griffen die Aufständischen ein Fort von Adrianopol mit Bomben an, wurden jedoch durch Geschützfeuer vertrieben, worauf die Türken in der Stadt unter der christlichen Bevölkerung ein Gemetzel anrichteten. Die Ortschaft Dumarhissar wurde von den Türken der umliegenden Dörfer überfallen, in Brand gesteckt und die bulgarische Bevölkerung teilweise niedergemacht.

Berlin, 25. Aug. Aus Wien wird gemeldet: An der Pfrriemswand auf der Saale bei Innsbruck verfiel sich am Samstag der Sohn eines Innsbrucker Universitätsprofessors. Er hing sich nur an einer Hand festhaltend von Mittag bis zum Abend über einem Abgrunde. Bauern, die ihn um Hilfe rufen hörten, kamen mit Seilen herbei, die sich jedoch als zu kurz erwiesen. Während nun nach Innsbruck telephoniert wurde, ergriff den jungen Mann die Verzweiflung. Er wagte den Sprung in die Tiefe, der auch glückte.

Berlin, 25. Aug. In der Umgegend von Görlitz richtete ein heftiges stundenlanges Unwetter bedeutenden Schaden an. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen. Die Futter- und Obsterrnte ist fast völlig vernichtet. In Walditz wurde ein 80jähriger Mann vom Blitze getölet.

Hamburg, 25. August. Der deutsche Dampfer „Gertrud Börmann“, der auf der Reise von Swatopmund nach Kapstadt sich befand, ist an der Westküste des Kaplandes vollständig wrack geworden. Alle an Bord befindlichen Personen und die Post konnten gerettet werden. Schiff und Ladung sind verloren.

Kiel, 25. August. Das Torpedoboot S. 22 erlitt während einer Schießübung einen Bruch der Schraubenwelle und wurde manövrierunfähig. Es signalisierte um Hilfe.

Das Torpedoboot S. 33 dampfte hinaus und schlepte das Fahrzeug heim.

Innsbruck, 25. Aug. Im Kaisergerbirge ist der Tourist Karl aus Straßburg i. E. abgestürzt und blieb tot. Von der Rosthornspitze ist der Tourist Xaver Schwarz aus Düsseldorf infolge einer Steinlawine abgestürzt, wurde indessen leicht verletzt. Der deutsche Student Steglitz ist von der Guna di Canali abgestürzt.

Budapest, 25. Aug. Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Brandunglück in dem Goldberg'schen Warenhause durch Sprung aus dem Fenster 13 Personen ums Leben gekommen, 16 wurden verletzt, davon 9 schwer. 40-50 Menschen sollen den Tod in den Flammen gefunden haben. Unter den Toten befinden sich auch die Frau und der Sohn des Geschäftsinhabers. Der Schaden beträgt 4 Millionen Kronen.

Budapest, 25. Aug. Kaiser Franz Josef hat heute Mittag die im Spital liegenden bei dem Brande des Warenhauses Goldberg verwundeten Personen besucht und an alle tröstende Worte gerichtet. Dem Oberbürgermeister drückte der Kaiser sein tiefstes Beileid angesichts des großen Unglücks aus, das die Hauptstadt in Trauer versetzt habe. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß inmitten einer gewaltigen Menge nach dem Brandort, erkundigte sich dort nach den Lös- und Rettungsarbeiten und dankte allen, die sich daran beteiligt hatten. Von der Brandstelle aus fuhr Kaiser Franz Josef unter erneuten Ovationen der Bevölkerung nach dem Schloß zurück.

Budapest, 25. Aug. Die Angestellten des niedergebrannten Warenhauses versammelten sich heute nachmittag. Es wurde festgestellt, daß kein einziger in den Flammen umgekommen ist. Mehrere sind allerdings verletzt. Für die brotlos gewordenen Leute werden Sammlungen veranstaltet.

Belgrad, 25. August. Hier trafen aus Deutschland 3 Kisten ein, die Teile einer Guislottine enthielten und auf welchen die Worte standen: Für die Hinrichtung der Belgrader Königsbrüder.

Konstantinopel, 24. Aug. Infolge des Ausbruchs der Revolution im Vilajet Kirklissa werden weitere 50 000 Mann Redif-Truppen mobilisiert.

Kingston (Westindien), 24. Aug. Die Insel Groß-Caymann hat bei dem letzten Zitterstark gelitten. 150 Häuser und 3 Kirchen wurden zerstört. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Die Bevölkerung leidet große Not. Aus Jamaica wurde Hilfe erbeten.

Reklameteil.

Wenn auch Hengstenberg's Weinessig eine Kleinigkeit teurer ist, als die gewöhnlichen oder die nur sogenannten Weinessige, so haben Sie doch von den 10 Mehrkosten besseren Wohlgeschmack und keine Magenbeschwerden.

sigen und sich von anderen ernähren lassen. Wie konnte sie nur so blind sein und annehmen, der Vater mache sich ein Vergnügen daraus, im Zirkus einer lärmenden, kritiserenden Menge etwas vorzureiten! Die Not hatte ihn dazu getrieben, die bittere Armut, und er schwieg gegen seine eigene Tochter, die ahnungslos im Nichtstun dahinlebte. Das durfte ferner nicht geschehen. Unterwegs überlegte sie, wie sie am leichtesten entkommen konnte. Den Weg zur Bahnstation kannte sie genau, es war eine kleine halbe Stunde dorthin. Um 7 Uhr ging ein Zug nach der Residenz, dann konnte sie um 10 Uhr schon bei dem Vater sein. Freilich, für ein junges Mädchen war es gefährlich, allein in der Nacht zu reisen; sie verhehlte sich das nicht. Aber bis morgen konnte sie nicht warten, denn da entkam sie sicher nicht. Auch war es Jsa bekannt, daß der Vater bald abreisen werde, es galt daher, keine Zeit zu verlieren. Rascher schritt die junge Dame dahin. Die Dämmerung sank schon hernieder, die alte Turmuhr von Bucheck hatte bereits 5 Uhr geschlagen.

Jsa wollte eben an dem kleinen, aber netten, im Schweizer Stil erbauten Häuschen vorbeischlüpfen, das dem Verwalter Fröhlich zur Wohnung diente. Unwillkürlich hemmte sie den Schritt und schaute durch die unverhüllten Fenster in das trauliche Gemach, das zu ebener Erde lag und ein Bild des schönsten Friedens bot. Auf dem runden Tische brannte schon die Lampe, und erhellte das gemüthliche Zimmer mit seinen weißen, von den fleißigen Händen der Tochter gehäkelten Dedden, die überall aufgelegt waren, sowohl auf dem Tisch, als auch auf der Komode, dem fleischigen Sofa und den altmodischen gepolsterten Sesseln. Mutter Fröhlich saß nahe am Ofen und strickte, der Vater hatte sich nach des Tages Arbeit die lange Pfeife angezündet und lehnte behaglich in dem lederbezogenen Sorgenstuhl, während die Tochter, auf deren Ausbildung der Alte so viel verwendet hatte, am Klavier saß und ein Opernbruchstück spielte.

Jsa vermochte kaum den Blick zu wenden von dem schönen Bilde da drinnen. Sie beneidete diese Menschen, die so ruhig und friedlich dort saßen, als hätten sie nie etwas erfahren von dem Kampf und Streit und dem Jammer, den es auf der Welt gab. Wie eine Bettlerin kam sie sich vor, trotz des hochtönenden Namens, den sie trug. Waren diese einfachen Menschen denn nicht viel glücklicher als sie? Und das blonde Mädchen dort am Klavier! Wie sicher und geborgen muß es sich fühlen im Schutze treu sorgender Eltern. Wie zärtlich die Mutter auf ihr Töchterchen blickte, so voll Stolz und Liebe.

Noch immer stand Jsa unbeweglich auf demselben Fleck und starrte trübe vor sich hin, während drinnen das Mädchen zu singen begann. Die Lauschende konnte jedes Wort verstehen, es war so still ringsum, nur der Regen plätscherte leise hernieder. Die Worte weckten einen schmerzlichen Widerhall in Jsa's Herzen. Es war das Abschiedslied Lindens:

„Ich scheid' nun aus Eurer Mitte,
Lebt wohl geliebte Eltern mein!
Leb wohl du stille traute Hütte,
Du wirst mir ewig teuer sein!
Lebt wohl Gespielen früher Tage,
Mir bricht das Herz vor Trennungsweg,
O daß ich ohne Schmerz und Klage
Euch alle, alle wiederseh!“ —

Schluchzend lehnte Jsa den schönen Kopf an einen Pfosten und überließ sich willenlos ihrem ausbrechenden Schmerz. Lange stand sie da und weinte bitterlich. Wüthlich fiel es ihr wieder ein, daß sie keine Zeit verlieren dürfe, und floh wie geheiht dem Herrenhause zu.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Hirsau.
Montag, den 31. August, vor-
mittags 9 Uhr, wird im „Löwen“ in
Hirsau der

Akkord

über die Lieferung und das Klein-
schlagen der im Jahr 1904 für die
Staatswaldwege des Forstbezirks erfor-
derlichen Kalk- und Sandsteine abge-
schlossen.

Würzbach.

**Das Fischwasser
im Würzbächle**

vom Remmenbrunnen bis zum soge-
nannten Stich wird am Montag,
den 31. August d. J., vormittags 11
Uhr, in dem Rathause in Würzbach
auf 6 Jahre im öffentlichen Ausschreib-
verfahren verpachtet.

Den 21. August 1903.
Schultheißenamt.
Würzbach.

Dr. Mezger
ist zurückgekehrt.

Dr. Autenrieth
ist bis 16. September
verreist.

In Teinach

wird ein **Garten** (tunlichst mit einigen
Obstbäumen) zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe der Größe,
Lage und des Preises zu richten an
die Exped. ds. Bl.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäcker Gehring.

Zuverlässiges, ehrliches Mädchen
wird als
Laufmädchen
pr. 1. Sept. gesucht. Zu erf. in der
Red. ds. Bl.

Tüchtiges
Mädchen
in gutes Haus gesucht. Näheres bei
der Red. ds. Bl.

600 Liter guten
Most
hat zu verkaufen
Adolf Leonhardt.

Einen jüngeren willigen
Arbeiter
sucht
Fürber Wörner.

Umsonst erhält jeder Vogelfreund
in der untenstehenden
Vogel- und Vogelfutter-Nieder-
lage die neue Jubiläums-Pro-
chure über Vogelpflege u. Buchst
Erh. Kern, Calw.

Telephon Nr. 9.

— Calw. —
Ausstellung von Gemälden

aus Privatbesitz
im Georgenäum.

Geöffnet bis Sonntag, den 30. Aug., täglich von 10—6 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.

Hirsau.
Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns hiemit, Freunde, Verwandte und Bekannte zu
unserer am **Dienstag, den 1. September 1903**, stattfindenden
Hochzeitsfeier in den Gasthof zum „Röhle“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Krafft,
Sohn des † Wilh. Krafft, Delmüllers u. Mechanikers
in Hirsau.

Luise Rühle,
Tochter des † Fr. Rühle, Sattlermeisters
in Liebenzell.

Alfred Hirrlinger,
Spezialgeschäft photogr. Artikel,
Telefon 3764,
Stuttgart, Gartenstr. 7,
kauft, tauscht u. verkauft ältere
Apparate.
Unterricht u. Erlernung kostenlos.

Wilh. Etter,
Sigmaringen.
Der beste Hausfrunk
MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.
Vollkommen rein und nur aus
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,
daher anerkannt in jeder Bezie-
hung das Gegengeste, was zur
Selbstbereitung eines guten Haus-
trunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede
Zuthat mit 120 Liter
Wasser vermischt geben
130 Liter I^a Most.

Glanzhell in Farbe.
Unübertrefflich hinsichtlich
Einfachheit der Herstellung.
Unerreicht in Güte,
Haltbarkeit u. Wohlkömlichkeit.
Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich:
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitter,
um sich vor schlechten Nachahmungen,
die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Calw bei Otto Stifel,
Georg Pfeiffer.
Althengstett: Chr. König.
Deckenpfronn: Mari. Gulde.
Stammheim: Eugen Ulrich.
Gehingen: Wilh. Böhlinger.

Bachsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware
versendet so lange Vorrat, in Kisten
und Postkolln pr. Pfd. zu 27 J unter
Nachnahme die
Käseerei Penningen DA. Leonberg.

**Ia. lufttrockene
Schlackensteine**

12x14x30 und 10x12x25,
Weiß- und Schwarzkalt
in Stücken,
hydraul. Schwarzkalt
in Säcken,

empfehlen zu billigsten Konkurrenz-
Preisen

Krüger & Co.,
Hirsau.

Ziehung garant. 3. Sept.
**Grosse Salacher
Geld-Lotterie**
zum Bau einer
Kirche.

**1383 Geldgewinne
mit 40 000 Mark.**
Hauptgewinne Mark 15 000
6000 zc. Originallose 1 M., 13 Lose
12 M. Porto u. Liste 25 J empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart
Generalagent.

Hier bei Ed. Bayer, Zahntechn.,
Theod. Reinhardt u. Wilhelm
Schneider, Friseur; in Teinach
bei Friseur Wilhelm.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Verloren

1 Fahrrad-Kilometerzähler (kleines
Instrument) zwischen Calw und
Liebenzell. Gegen gute Beloh-
nung abzugeben Oberes Bad
in Liebenzell.

Damenbinden

in jeder Preislage empfiehlt
Julie Schimpf,
Lederstraße.

Stammheim.
Verkaufe 40 Stück ältere noch gut
erhaltene
Bierfäßchen,
von 15—40 Liter haltend,
für Most, Essig oder Schnaps sehr
geeignet, sowie 4 Faß von 5—700 Liter
haltend, zu sehr billigem Preis.
Karl Kienle,
Bierbrauerei.

Aufsehen
erregt überall das
Viktoria-Lehrbuch
der Putzmacherei,
mittels dessen sich
jede Dame in kur-
zer Zeit und leicht
zur perfekten Putz-
macherin ausbilden kann. Preis 2,20 Mk.

Ebenso praktisch ist das berühmte
Viktoria-Lehrbuch der Damenschneiderei.
II Das beste Buch zum Selbstunterricht. II
Preis 2,20 Mk.

Direkt zu beziehen von der Firma
**Deutsche Moden- und
Schnittmuster-Industrie**
Leipzig, Reichstraße 22.

Dieselbe Firma liefert für nur 1,60 Mk.
die 3 neuesten Schnittmuster mit Modebildern zu
Röcken, od. Blousen, od. Boleros, od. Taillen,
od. Capes, od. Jackets od. 4 Hemden, Re-
formkleid 1,00 Mk. Schlepprock 1,00 Mk.
— Preisliste gratis und franko. —

Jeder Sendung wird gratis beigelegt
? Das Geheimnis des Eckhauses. ?

Ein
wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Zugelaufen
ein schwarzer Schnauzer mit gelber
Maske (Blüde), abzu-
holen innerhalb 8 Ta-
gen gegen Futtergeld
Einrückungsgebühr bei
Julius Dingler,
Schneider in Calw.

Diejenige Per-
son, welche am
Sonntag unsern
Dachshund
mitgenommen
hat, wird ersucht,
denselben umgehend zurückzubringen,
andernfalls gerichtliche Verfolgung ein-
geleitet wird.
W. Spörr & Co.
zum „Hirsch und Lamm“.

Unterföllbach.
Eine schwere
Ruh
samt Kalb und eine hochtrachtige
Kalbin jetzt dem Verkauf aus
M. Pfommer.